

2^r

Dem wolgebornen hernn
Herrn Wilhelm Grauen zu
Fürftenberg/ Landgrauen in der Bare/
Hernn zu Hufen im kintzingertall-
Landuoigt in der Orttenaw/
meinem Gnedigen
Hernn/ Caspar
Hedio.

GNad von Gott/ vnd durch JESVM CHRJ^s
STVM/ vollkommene benedeyung des Euangelij
Amen. Wolgeborner gnediger Herr. Der Hiftorien vñ
gefchiechten lob ift/ das man fy nennet ein zeug der zeit/
ein liecht der warheit/ ein leben der gedechtnis/ ein meyste-
rin des lebens/ vnd ein verkünderin der alten thatten etc.
Welches lob Cicero vñ die Heyden zwar yrn gefchiecht/
fchreibern zugeben Thucididi/ Herodoto vnd andern. Aber meins bedunck-
ens mag warlicher den Chriftlichen Hiftorien zugerechnet werden. Das
ift/ denen/ die in Biblifcher gſchrift böder Teſtament begriffen/ vñ nachmals
von d⁹ Chriſten gefchiechten durch Apoſtolifche menner beſchriben ſint. Dan
ſo man anfehen will vnd erwögen Gott/ Gots erkantnis/ furfehungs- almech-
tikeit/ wort vnd werck/ die er an feinen erwöhten vnd andern wunderbarlich/
böde in gütte vnd zorn beweyſen hat - vnd noch teglich beweyſet/ ſo mag da
gar kein vergleichnis ſein. Dan wo nur ein füncklin vnd kleiner ſchein in den
Heidniſchen gefchiechten ſich ereigt - haben wir in den Chriftlichen eytel liecht/
ſunnenglantz vnd warheit. Dorumb wo ein ſtund in Heydniſcher Hiftory
verzört/ ſoll ſich von rechts wegen ein gantzer tag in den Chriftlichen erſtreck-
en/ damit man als bey einer heylfamen vnd aller reichſten apoteck allerley
artzney empfahe/ viler gotfeligen erinnerungen vñ ermanungē/ ſo man lyſer
vnd höret/ wie Gott mit den feinen gehandelt/ vnd ſeine geliebten martyrer
vnd bekennen in allem vnfall gnediglich erhalten/ daher man gelterckt vff
Gott zu vertrauen/ vnd gereitzt werde feinen gebotten nachzukommen.

Jch hab etwan vor diſer zeit Gnediger Herr/ mit befunden freuden von
E. G. gehört/ wie das die ſelbig gar kein gefallens hett ab denen die do
wolten E. G. ſolte den gefchiechtſchreiber der Römer/ Titum Liuium le-
ſen/ vnd die Bibel rügen laſſen/ als ein onnotwendig büch/ vileicht der mei-
nung/ als ob man beſſer lerte kriegen/ vnd in andere menſchliche hendel ſich
ſchicken - auß der Heyden bücher/ dan auß den Biblifchen/ ſo doch ſolichs auß
den exempeln Abrahe/ Moſe/ Joſue/ Joſia vnd aller andern - die auß Gots
gnediger ordnung das ſchwert geführt haben/ vil beſſer gelert/ vnd ficherer zu

Nutz der
hifto-rien.

Titus Li-
uius.
Bibel.

treiben/ gefchicklikeit vñ vermōgen erlangt werden mag/ vnd das zur rettūg
deren/ die vnbillichen gwalt leyden/ zů befchützung der vnterthonen/ dan fo
ij man vff

2^v

Vorred

man vff die eergeitzigen Hannibales/ Scipiones vnd andere der Heyden haupleut fihet. Vber das würt auch in der Bibel gelernet/ wie ein Chrift mit feins Gots gnedigem willen mag ein kriegsman fein/ vnd fein ſchwert vnd fauft getröft im werck der liebe bruchen. Hieher ift nun nit wenig dienftlich/ dz E. G. mit ſampt andern im gebrauch hat (der Herr wölle von tag zu tag gantz machen vnd volenden das er angefangen hat) das ſy teglichs ein Capitel im alten Teſtament/ vñ ein Capitel im nuwen lißet/ mit nachtrachtung der wort/ vnd angehencktem Pfalmen gebett etc. Welche übung ye nit kan on nutz abgon/ die weil die red Gots ir wirckung hat in denen die ir glauben geben/ vñ kreftiglich zur forcht Gots/ warem vertrauen/ zucht vnd erbarkeit des lebens - auch fleißig vffhehung/ vff das ſo yedem von Gott befohlen ift - er ſey im ſtand der Oberkeit/ oder vnterthonen/ treybet.

Es were auch woll zuwünſchen - das alle von der Ritterſchafft vnd andere/ die noch allein iren gotsdienſt bey den vnuerftandenen kirchē Ceremonien leyften wölle/ ſich da für auch alfo in leſung Bibliſcher vnd ſuſt Chriftlichen gſchriften üben - die dan zur leer ermanung vnd beſſerung geben ſint/ damit der menſch gots in aller volkommēheit zunemme/ wie man dan lißet in Eufebio/ Tertulliano vnd andern/ im bruch bey den alten Chriſten gwefen ſein. Ja wolte Gott/ das wir alle die Chriſten gnant ſint - vns folches mehr gebrauchen/ das dan da zu dienen würde/ das yn vns ein recht Chriftlich leben vffgienge/ ſo mit dem gotsdienſt bey den vnuerftandenen Ceremonien zugebracht/ die leutt wie man augenſcheinlich fihet/ ymer ye Heydnifcher vñ wilder werden. Das auch kein wunder/ die weil bey den ſelbigen nichts gehört noch gelert wurd/ das zur beſſerung des lebens dienet/ funder vermeint/ ſo etliche vatter vnſer/ wo es anderſt ſo woll geradt/ bey folchen vnuerftandenen Ceremonien geſprochen werdē/ ſo ſolle Gott gnedig ſein/ geben was dz fleiſch begert/ vñ ym an folchem dienſt vernügē laſſen/ damit dan die leutt deſt fryer vñ verlaßner yren begirdē nach leben/ achten Gott ſolle neut weyters vō ynen fordern. Die weil es nun mit folcher kirchen übung ſich der maſſen haltet/ wie ſich des zwar auch nieman zu verwundern hat/ ſytenmall in etlich hüdert jaren - die Prieſterſchafft götlicher gſchrift vñ d⁹ alten lerer ſo wenig/ vñ aber wie ſy weltlich hernn wurdē/ ſo vil geacht haben/ were ye dz aller heilfameſt/ wie ieder feins glaubens leben muß/ dz alfo auch ieder für ſich ſelber/ ſo vil immer möglich/ die leer götlicher gſchrift/ vnd was götlicher ſachen rechtuerftendig machen möchte/ ſelbs befehe. Der Herr hat ſein geſchrift nit den hochgelerten vnd klügen/ funder den demütigen/ die von hertzen nach ym fragen/ gegeben. Dorumb wer feins willens gern bericht ſein wolt/ möchte darin alles gütt überflüßig gelert werden. Alfo das ſich nieman zubeklagen haben mag/

er fey nit gelert oder luft zu ring verftendig. Aber wie das Euangelion nit yedermans ding ift/ alfo kan auch nit yedermans ding fein vffrechter ebner ban zu wandlē/ vñ in heilikeit vñ gerechtikeit - die vor Gott giltet/ ym dienen. Denen aber das geben ift noch götlichem willen/ felbs/ vñ mit ernft nach zu trachten/ denen wurt nit vndienftlich fein/ zu zeiten auch die Chronicken d⁹ alten Chriftlichen kirchen zubefichtigen/ wie fy dan in difem bũch bey einander getruckt fint - vñ mit hilff Gots in zukünftiger zeit/ von mir vñ andern weiter
ans liecht

Vorred

ans liecht follen gebracht werden. In welchen man nu klarlich fihet die exem^{pl}
pel des glaubens vnd vn^glaubens/ vnd wo der fom des wort gots vffgan^g
gen vnd frucht bracht/ oder wie ynen die thorn weltlicher vnd fleifchlicher ge^s
fcheft/ die hitz der lecten vnd veruolgun^g erfteckt haben. Auch wie die Chrift^l
lich kirch vnter dem creitz gwachßen vnd zugnummen habe/ wie durchs fewr
golt im tigel der anfechtung probiert. Vor dem keifer Conftantino haben
beynach alle keifer grufam wider die Chriftē gwütett. Dannēher fo vil gru^f
famer mandaten außgangen fint die Chriften zu veruolgen. Ja etlich keifer
die am anfang güt^t waren/ als Valerianus - von dem man lifet/ dz alle feine
heufer kirchen waren/ die fint nachmals die aller ergften vnd teuffelhaftigften
worden. Dorumb dan die kerker offt mit Chriften erfüllet/ vnd gantze ftett in
der veruolgun^g gar eröffet/ Auch etwan mit allen Chriften angezündt vnd
verbrant worden fint. Daher die fprüch Polycarpi vnd anderer yrn vrsprüg
gehept haben. Lieber Gott in was zeit haltu mich gefetzt/ das ich folche ding
fihe vnd hör.

Dan damit Gott vnd vn^{ser} Herr Jefus Chriftus feinen Bekennern diß
leben abfchülich/ vñ das zukünftig anmüt^tig möchte/ vnd in ynen anzeigte/
vñ war möchte/ das kein leyden di^{fer} zeit d⁹ zukünftigen herlikeit/ zu deren die
kinder Gots beruffen fint/ gemöß fein mag - hat er offt die fach mit ynen dahin
kummen laffen/ das den Chriften ward verboten vff die gaffen zugon/ das
man den gmeinen man/ wie hund an ein wild hetzette/ ynen alle fchmach vñ
leyd zubewyfen. Das man für ein gots opffer hielte/ die Chriften zu vertrey^{en}
ben - yn durch die heufer zulauffen/ ynen alles güt^t vñ hab zu nemmen/ alle
pein vñ marter anzuthon. Die kôch haben fy mit siedendem waffer befchüt^t
tet. Die knaben haben ynen ir harr außgerauff/ fy mit halsftreichen gefchla^{gen}
gen/ mit griffen vñ pfrymen yre glider durchftochen vñ graben. Man hat fy
geißlet/ vñ dan glüwende müntz vñ plech in yre glider eingetrucket. Man hat
ynen fcharpffe dorn rütten in yre äffter vnd heimliche ort geftoffen. Man hat
ynen heiß bech in yre angeficht gefchüttet. Man hat ynen mit pfriemē yre au^g
gen außgrabē. Man hat yre leib mit kolben von glid zu glid zerfchlagē. Man
hat fy bey den füßen durch die gaffen gefchleiffet. Man hat fy vffgehenckt vñ
mit krapfen zerzerret. Man hat fy als mörder getôdt/ ertrenckt/ gehenckt/ ent^h
aupt/ den wildē thieren/ als Löwen/ Bôren/ Leopartē fürgworffen/ hungers
getôdt - an die füß gehenckt/ vñ fy mit übelftinckendē rauch erfthocket/ gefchun^{den}
den/ verprürt/ vff rôlten gebratē/ vff Camell gefürt vñ mit zangen zerriffen - in
die heimlichen gmach gworffen. Man hat ynen die gebein zerbrochen/ vnd fy
in die hūlinen verfchoben/ die kôpff zerfchlagen/ das das hirn herauß vff die
erd gefchüttet ward/ die glider vnd fpan adern abgehauwē/ vñ fy dan zu todt

Vilerley
marter den
alten Christ
ften an^g
gethon.

gefürtzet. Man hat fy in ōrynen rōßlin gemartert/ vffgehēckt/ vñ wie die few
gemōt3get/ vñ dan ins meer gworffē. Man hat ynen die beuch vffgehauwē/
vnd gerften darein gefchüttet/ vnd die few folche herauß effen vnd fy zerzerren
laffen. Man hat fy mit hunig vnd fchmaltz gefalbet/ vnd fy in kōrbe gefetzt/
an lufft gehenckt/ den mucken/ welpen vnd bynen zufreffen. Es fint auch er-
lich Tyrannen alfo über fy ergrimmet wordē/ dz fy yr lebern vor grim gref-
fen habē. Man hat auch an folcher grūlichen vnmenfchlichen marter nieman

ijj verfhonet/

Vorred

verfchonet/ neut überall angefehen/ funder fy zu gleich geübet/ an edel vñ on-
 edel/ verdient vnd onuerdient/ weib vnd man/ iung vnd alt/ dan knaben vnd
 iunckfrowen von xiiij. vnd xv. jarn haben fy alfo gepeinigt. Chriftum be-
 kennen ift zu folchem allem allein gnüg gwefen/ das kein mißhandlung oder
 übelthat vff erden ye fo mit grülicher marter geftraft worden ift. Diße vnd d⁹
 gleichē marter finder man bey dē zeichen des fchwertlins ¶ in difer Chro-
 nick/ den Chriften zugefügt fein. Es hat aber allesfamen neut mögen auß-
 richten - dan durch den der fy lieb hat Jefum Chriftum/ habē fy in dem allem
 überwunden. Zu groffem troft aller Bekēner Chrifti/ die zu vnfern zeiten von
 Tyrannen in vil weg leyden/ das fy wiffen/ was die Propheten vnd Marty-
 rer/ die vor ynen gwelē fint/ auch gelittē hab. Das fint yre fieg vñ triumph/
 dz ift dz creitz Chrifti/ in welchē fy vil köftlicher erfchinen vñ triumphierē/ dan
 alle Alexādiri/ Julij/ Scipiones etc. Des halbē fy fich im himel frōwē/ die weil
 fy Chrifto nachgeuolgt habē/ vñ vmb feiner liebe willē ir blütt vergoffē habē.
 Wölte nun Gott dz folches alles wolbedacht würde/ dan freylich die Chrift-
 lich gmein/ deren abkommen alle erbarkeit beklagt/ durch neut anders wurt
 mögen erhalten werden/ noch in ein recht wesen gebracht - dan eben da durch
 fy erftmols vffkommen vnd gwachßen ift/ namlich durch fo fteiffen glauben/
 hertzliche vnſchuld/ vnbewegliche warheit - volkūmene verleickung fein felbs/
 gentzliche gedult/ vnd manlichs tragen des creitzs Chrifti - wie nach dem bûch
 der Apoſtel gefchieht in difer Hyſtorien gantz klörlich gefehen wurt. Der
 halben fo lang man will in Heydnifchem willen leben/ vmb Gots willen/ nit
 allein neut leyden/ funder auch Gott/ gotswort vñ kinder veruolgē vñ durch-
 echten/ haben wir freilich neut anders zu warten/ dan das Gott der ein geift/
 vnd die warheit ift/ vnd dorumb will/ das man ym in geift vnd der warheit
 diene - folche mit ir verweenten geiftlikeit vnd würdi der maffen teglich mehr
 vnd mehr verwerffe/ dem Türcken vnd andern Heyden übergebe/ vnd das
 aller erfchröcklicheft/ in verkertē fyn ftürtzte/ da durch fy alfo in ein vntüchtig/
 verderbt abſchewlich leben/ dz doch leyder gröblich ietz lang vor augen gwe-
 fen ift - geratten/ das fy felb vnd alle welt veriâhen müſſen/ das fy neut weni-
 ger feyen dan geiftliche vnd ergebnē Jefu Chrifti/ des dan nieman ift/ er habe
 dan feinen geift wie Paulus gar ernftlich bezeugt. Rom. viij. Was art dan/
 würckung vnd thuns difer geift ift/ ob gleich das fant Paulus zun Rômern/
 Galarern/ Epheliern/ vnd anders wo nit fo fleiffig beſchriben hette/ möchte es
 doch ein yeder in Chriſto vnferm Hernn/ wie vns fein leben vnd thun/ die
 Euangeliften beſchriben haben/ dem nach auch in feiner erften kirchen/ de-
 ren vffkommen vnd firtfaren in difem bûch gar reichlich erzölet/ gnügſam
 fehen vnd erkennen.

Vffkum-
 mens der
 Chriftlichē
 kirchen.

Türck.

Concilien

vnd Refor-
mation.

Dorumb von allen Chriften ernftlich zu wünfchen were/ das die fo teglich
nach Concilien vñ Reformationen der kirchen nit on not fchreyen - diße Hi-
ftoryē fleißig belichtigtē/ auß denen fy gar fein lere wurdē/ wo her fo fchwō-
rer abfal der kirchen kumen/ vnd wie ir wider zu helffen were/ dan nieman fo
einueltig/ der nit fehe fo lang diße wind/ Hoffart/ Heydnifcher pracht/ geitz/
begirlikeit groffer tittel/ tyranny/ verachtung gots vñ aller erbarkeit/ wehen/
das fant Peters fchifflin kein ftille nimmer mehr bekumen werde. Dan der
Herr

4^r

Vorred

Herr haffet das liecht/ fo zu einer finfternis worden/ dz faltz fo vngefchmact
vñ verdorben ift - die wegfürer fo blind/ die hund fo ftummend/ die knecht die
nit getrew vñ klüg lint - yre mitknecht fchlagen vnd fprechen/ der Herr kum=
me nit. Dan folche wie die Parabell fagt Matth. xxv. wurt er zerfpeltern -
vnd ift fein vrteil fchon angangen - vnd ftat die axt am boum.

Nun lint aber vil/ dem Hernn fey lob/ die auß götlicher gfchrift das recht
angeficht Chrifftlicher kirchen fo erkent haben/ dz fy nun die felbig wol wüffen
nach den fruchten/ nit titlen nach dem leben/ nit felbs angemößter würdi - nach
der reichumb vnd gwalt des geifts - nit der welt/ nach dem gwißen wort gots
nit menfchlichen fatzungen/ zu richten/ vñ haben fich nun dem ongezwifel=
ten wort gots begeben/ verhoffen alfo/ was andere ia rümen/ ein ware kirch
Chrifti zufein. Difen würde auch mercklichen nutz bringen/ fo fy ynen diße
Hiftorien kuntlich vnd geheim machten. Dan ye mehr fy nach der warheit
trachten/ ye mehr der find der warheit feine lifft wider fy üben wurd/ vnd wo
er fy durch weltlichen gwalt nit abfchrecken mag/ vntertadt er vnter ynen
felbs/ bey eim teil ergen gefallen/ hochfart/ freuel vrteil/ zwitteracht vnd fecten
anzurichten/ wie ym dan fchon leider gegen vilen gelungen ift. Bey dem an=
dern ein farleffikeit vñ faulheit einzufüren/ dadurch der nam Chrifti greulich
geleftert/ vnd die fo noch nit zûr warheit kummen/ fchwerlich geergert/ vñ von
Gott abgehaltē werdē. Nun hat der Satan eben vff folche weiß wider die al=
ten auch gehandelt/ vñ die kirch Chrifti on vnterlaß neben gemelter vnerhõr=
ten veruolung durch die Tyrannen/ alweg auch angefochten durch zanck/
zwitteracht der gelerten vnd Biſchoff/ fpaltung vnd trennung gantzer kirchen/
abfal deren/ fo fich der warheit angnommen/ falſche brüder vnd groffe lieder=
likeit der waren/ welche wicken vnd vnkraut/ wie zu vnfern zeiten/ alfo auch
bey den alten/ mehr ſchaden/ dan die tyranny vnd öffentlich veruolung d⁹
welt/ gethon haben. Sint auch alfo bald/ da die Apoftel noch gelebt/ vñ her=
naher immer mehr vffgangen/ das nieman zû beklagen hat/ es begegne vns
in dem etwas nuwes. Die hochfart ein mütter aller zweyung vnd fecten/ ift
fo bald neben der waren leer eingeriffen/ daher dan die kirch nie on ſchwere
fpaltung gwefen ift. Dorumb das Theobutes/ Montanus/ Nouatus vnd
vil andere nit herfür zogen vnd zu Biſchoffen erwölt waren/ funden fy fo bald
befundere leer vñ meinung/ über der fy dan/ alle die fo ynen nit gehelten/ ver=
dampfen/ die kirch trennen vñ mercklich vnrat anrichteten. Eben auß diſer
wurtzel ift entſprungen der überaußgeuerlich zanck von der heiligen vner=
forßlichen tryheit - Gott vatter/ fon vnd heiliger geift/ ob dem fich die gantz
welt vil jar/ mit vnfeiglichem ſchaden vnd nachteil gefpalten hatt. Dan fo et=
wan Gott halff/ das man der fach an yr felbs zu leidlichem verftand kum=
me nit.

Zwitteracht
vnd fecten
der kirchen.

Zanck von
der vner=
forßlichen
treiheit
Gots.

men wer/ mocht der ellend ftoltz lich nit der wort halb vergleichen/ vnd haben
 also die kirchen erft müffen bewegt vnd zerüttet werden/ ob den wörtlin
 Vfia - Hypoftafis- Subftantia/ Subfiftentia/ Homufion/ Hominfion/
 Heterufion/ das ift - wefen/ fubftantz/ felbs befädikeit/ eins wefens/ gleichs we=
 fens - anders wefens. Wo dan nun gemeine verftändige Chriften/ auß den
 fchädlichen giftigen verderblichen fruchten/ fo auß folchem eignem gefallen/
 hochtragen - vnd zanck der Bifchoff vnd gelerten/ vñ dem nach vil egedochtē

iiij anhang

Vfia.
 Hypofta=
 fis. Sub=
 ftantia.
 Subfiftētia
 Homufion.
 Hominufion
 Heteru=
 fion.

4^v

Vorred

anhang vnd nachuolung der keyfer Fürften vnd gmeinen/ die sich folcher gelerten vnd Biſchoff vnweißlich anhängig gmacht haben/ erwachßen ſint/ recht erkennen vnd bedencken wurden/ do zu ſy gar wol fürdern wurde fleißig leſen in diſer Hiſtorien/ in denen dan folche frucht gar weitleiffig beſchriben ſint/ wurden ſy freilich deſt ernſtlicher/ yeder vff ſich ſelbs vnd andere ſehen/ d3 nit auch ſy der Teuffel alfo verführet vnd erlanget/ das ſy eintweders durch eigne vermessenheit ſelbs zu rotten meifter/ oder durch vnbeſonnen achtung/ deren die mit folcher ſücht behaft ſint/ zu anhenger vnd volgern der ſelbigen wurden. Auch ſo ſy ſich in diſer Hiſtory befinden wurd/ d3 zu ſolchem had- der vnd trennung fürtrefflich dienet hat/ das yedes teil dem andern hat wöl- len/ weiß vñ maß von götlichen dingen zu reden fürſchreiben/ wurden ſy deſt gwarfamer handeln/ vñ nimmer mehr zu ſolchem yemans verwilligen/ ſun- der als bey den worten götlicher gſchrift ſich halten/ vnd das da bey andere gelaffen wurden/ verhelffen.

Arius.

Freylich were Arius vnd andere bey den worten der ſchrift blyben/ vñ het- ten einueltig wie die Apoſtel bekennet/ das vnſer Gott wie woll der vns mit nammen vnd perſonen/ Gott/ Wort/ Geiſt/ Vatter/ Sun/ Heiliger geiſt - in der gſchrift fürtragen wurt/ doch ein Gott iſt/ vnd das Gott das wort iſt/ d3 wort für vns menſch worden/ vnd der ſun des obriften genennet. Luc. j. wur- de man ſich freilich bald im Hernn haben vereinigen mügen/ vnd mit gleich- em glauben bekennen - das vnſer Herr Jeſus böde/ warer Gott/ vnd warer menſch iſt/ vnd der gotheit nach eins mit dem vatter/ der menſcheit nach we- niger dan der vatter/ nemlich geboren/ geſtorben/ vfferſtanden vñ zum himel erhöhet/ welches alles in der gotheit die nit geendert wurd/ kein ſtatt habeit mag. Nun aber/ do yedem ſein weiß gefiel/ vñ yeder mit ſeiner vernunft folch geheimniß beſſer wolte dargeben/ vnd in dem dan die andern verwerffen/ er- hūb ſich ſo bald zwiſtracht/ ſpaltung/ ſecten/ vnd zerſtörungen alles gütten. Wölte Gott/ ſolche ſchaden den alten begegnet - weren recht yederman be- kant/ damit ſy vns zu diſer zeit warnten vnd witzig machten - das wir auch recht drein ſehen/ woher doch die trennung vnd zerrüttung/ dadurch itzund die kirchen iemerlich zerſtört werden/ yrn vrfprung haben/ wurden wir freilich finden - welcher das eigen gefallen vnd verachtung der andern/ von allen ge- lerten vñ diener der kirchen/ vñ das vnzeitig achten vff folche etlicher Hernn vnd gmein/ hinnehmen künde/ vnd dem nach erlangen/ das dan nach ab- fall gemelter ſtuck/ leicht ſein würde/ d3 man nieman zu andern dan d⁹ gſchrift worten verbünde/ vnd ſehe in dem allem/ was am nechſten die war frumkeit fördert - folte on zweifel bald eytel frid vñ einikeit ſein/ do ietzund luther zanck vnd zwiſtracht ſchwöbet. Vnd gwißlich wo man ſich nit bald demütigt vnd

Bekantnis
von Chriſto
warem
Gott vnd
menſch.Mittel
frids vnd
einikeit zu

vñfern
zeiten.

befert/ wurt vns das bringen/ das gleiche fucht der Biſchoff vnd gmeinden
bracht hat zun zeiten Diocletiani. Da von lefen wir in difer Hiftory/ als die
kirchen in zeitlichem friden von auffen vnd vffgang waren/ vnd aber die Bi-
ſchoff vnd auch das volck ſich anfieng in neid vnd haß zanck vnd zwitracht -
auß hochfart vñ eigen gefallen zugeben/ d3 Gott über ſy ein folche erfchröck-
liche veruolgung durch ietz gemelten Diocletianum vnd Maximinum be-
wegett/

5^r

Vorred

wegett/ das die kirch der gleichen vor nie erlitten hat/ liß das gantz viij. büch Eufebij durch auß.

Weiter so finden wir in difen Hiftoryen - wie der Teuffel oft auch in gantz geringen fachen durch mittel der hochfart die kirchen fchwerlich getrēnet hat/ als ob den Oftern vnd Vafragen/ vnd wie man die halten folte. Da bey findt man aber auch/ wie fich in folchem die gefunden vnd rechtuertendigen waren heiligen bewyfen haben/ als namlich Jrencus/ Polycarpus/ Soter/ Anicetus/ Pius/ Hyginus/ Telephorus vnd Xyftus/ die vmb folcher mißhellung willen/ die einikeit des glaubens nit haben brechen wöllen/ nieman von der kirchen gemeinfchaft gefündert - nieman der folcher begert/ außgefchloffen. Denen/ die fchon in folchem einer andern meinung gwefen/ wan fy zu ynen komen zum zeichen wares Chriftlichs frids/ die Eucharifti das ift/ dz heilig Sacrament/ in die herberg überfchicket.

Spaltung
der kirchen
ob dem
Ofter vnd
vaft. tagen.

Der nun folchs in difem büch mit recht befundenem gmüß leße/ wie künde der nit befchwerd darab tragen/ dz ietz der zeit fo man nur in außerlichen dingen mißuertendig ift/ fo freuel einer den andern dem Teuffel übergibt/ vnd alle werck vnd gaben Gots an folchen verdammet/ da doch heller ift - dan dz mittegig liecht/ dz man nichts dan wares vffbuwen in CHRJSTO fûchet. Warlich die weiß haben die Arianer vñ Macedonianer/ aber nit ware Chriften gehept. Die fich folcher nun gebruchen/ fehen woll druff/ was geift fy reitte. Daruff wöllen auch die fehen/ die folche gar nach über Chriftum heben/ vnd alles fo ftrenge verdammen/ was diße die doch menfchen fint/ vnd dz an ynen auch woll fehen laffen/ nit preyfen. Es müße auch in dem nit angefehen werden/ das man das wort Gots fürwendet. Es was nie kein ketzer oder rotter fo vngefchickt/ der nit die vrfach feins trennens vnd rottens/ das wort Gots fürwendet habe.

Fürwendung
des
gots worts

Die zu den zeiten Pauli zu vil an Ceremonien hiengen/ yrten fich auch im wort Gots/ kunden fich auch nit berichten laffen. Noch wolte Paulus man folte fy vffnehmen/ vnd nieman ein frembden knecht vrteylen. Des Hernn fint wir alle/ vnd ift nieman der fich im verftand der gſchrift vnd götlichs worts nit irre. Dan welcher da nit irrete/ der were fchon volkommen. Ferner wer diße Hiftory fleiffig lefen/ der wurde auch das lernen/ das fich nieman foll klein müttig machen laßen viler abfall/ welche die veruolung ftürtzet/ das fich bey den alten gar vil begeben hat/ als zur zeit Conftantij vnd anderer. Waß fich auch gegen folchen zuhalten fey/ dergleichen gegen den falſchen brüdern/ deren über auß gefchwinde vnd boßhaftige griff/ vil teurer heiligen/ bey den alten erfahren haben/ vnd vor andern der trefflich man Origenes von Demetrio/ vnd der theur lerer Chryfoftomus von Theophilo/ dan man

Abfall.

Falſche
brüder.

folcher sachen in disen hiftorien gar trefliche Exempel vnd Gefchiecht findet-
die nit on befunden frucht vnd nutz ietz der zeit gelesen wurden.

Mehr finden wir hierin/ daran vil gelegen wil fein/ gar herliche Exempel
der vffpflantzung der iugent/ Gott fügs das Teutfch land ynen nachkum-
me/ vñ nit zu ruck in die erft verlassenen finfternis des vnwissens/ mütwillig-
lich wider trette. Dan man gar wenig achtet der leer vnd nutzlichen ftudirens/
des wir

5^v

Vorred

Schülen. des wir vnwiderbringlichen schaden bald/ wo es nit beffer wurt/ follen innen werden. Da vor zeitē die sach woll gefädē/ sint die aller fürnēpften menner den Schülen vorgewēfen/ als Origenes/ Pantenus/ Heraclas vñ andere. Ja die stift vnd Clōfter sint erwan nichts dan Schülen gwēfen/ darinnen man die iugent des Adels vnd der Burger woll vfferzōge. Vnd namlich so hat Teutſchland deren etwan vil gehept/ vnd waren die fürnemmen zu fant Gallen/ Murbach/ Gengenbach-Hirſaw/ Fulda etc. Itzund aber leider ifts waft alles zu boden gangen - vnd wurt wenig gedacht wie vnd wo man in zukunft frumme gelerte menner zum predig vnd andern des gmeinen nutzſ emptern/ beftellen vñ bekēmen wōlle. Als ob wir vns allein/ vñ nit auch den nachkommenen/ vnd fürnemlich den eeren gots leben folten. Dorumb E. gnad trefflich wolthūt/ das ſy im Wingarten verordnet hat ſchul zuhalten für der biderbeleut kinder/ vñ auch Gott ein folches gedeyen gibt/ d3 im ſelbigen tall oder dorff mehr knaben erfunden werden die ſtudirn/ dan etwan in vilen ſtetten. Vnd dahin folten Fürften vnd Hernn trachten/ das Stift vñ Clōfter widerumb Semnia/ das iſt ort/ da man eerenleutt vffzōge/wurden. Daher dan weder Fürften-Grauen/ Hernn/ nach gmeinem man etwas abgebrochen wurde/ funder die eer gots vnd viler menſchen heil vñ wolfart mit ernſt gefürdert. Das brechte auch die Chriſten widerumb vff die alt würdi/ das man ſehe/ das ſy Cultores vnd Cultrices/ das iſt fleißige gots diener vñ dienerin im vffbuwen vñ fürtrbringen/ das Gott gefallen in der warheit/ weren. Zwar auß dem das in diſer Hiſtoryen gemeldet wurt von den herlichen büchern/ ſo die alten martyrer vñ bekenner geſchribē haben/ ſicht man das ſy nit allein in götlicher gſchrift/ funder in allen güttē künſten groß erfarnis gehept habē/ als nēlich Philo-Julſtinus-Melito-Ireneus/ Dionifius vñ andere. Welcher Exempel/ ſo wir d3 recht bedechtē/ vnſer varleſſikeit vñ ſeumniß ſtraffen wurde - das wir ſo gar ring achten - was die iugent thue/ dorumb wir Gott ſchwere rechnung geben müſſen. Julianus ein liſtiger find Chriſtlichs glaubens/ verbots nit vergebens/ das die Chriſten nit ſtudirn folten. Oder d3 man in den ſchülen der iugent ein haß Chriſtlichs glaubens einbildet mit erdichten Acta vnd Geſchiechten von CHRJSTO / als der keyſer Maximinus thett/ vff welche weiß leider itzund auch vil erfchröcklicher lügen nit allein in ſchülen/ funder auch vff den Cantzlen/ vor denen die gern Chriſten ſein wolten/ außgoffen werdē. Itzund leben vil alfo/ das ſy nit allein burgerlicher leer nit achten/ funder laſſen auch ir iugent gar in ein verachtung Gots vnd Chriſti kummen/ lerens in heufern nit rechts/ ſchickens weder zu ſchülen noch predigen. Was will doch dorauß werden?

Philips
von Gots

Dorumb iſt hoch zu loben d⁹ durchlechtig Chriſtlich Fürft Herr Philips

gnaden
Lantgraff
in Helffen
etc.

Landgraff in Helffen etc. d⁹ nit mit ringem koften/ aber mit hõchtē fleiß nach
gelerten leutten ftellet vnd gefelt hat/ damit feiner F. g. Fürftenthumb zu
lob dem ewigen Gott - vñ heil der vnterthonen ietz vñ in zukunft regiert wer-
de/ wie lich dan eim yeden Chriftlichen Fürften gepũren will nach dem beuelch
Gots. Das er für lich felber das gfat3 Gots alle tag feins lebens lefe/ damit
er lere Gott fõrchten/ vnd feine wort vnd Ceremonien halten/ auch lich fein
hertz nit überhõbe über feine brũder/ vnd er weiche vff die recht oder linck feyt/
damit

Vorred

damit er vnd seine kinder lang lebe. Deut. xvij. Vnd demnach mit höchstē fleiß vñ ernft verſche - das ſolch glätz Gots vffs luthereft vñ getrulicheft - auch ſeinen vnterthonen teglich fürtragen werde. Wölte Gott das ſolchem Chriftlichem exempel in beden diſes Chriftlichen vnd von Gott ſo hoch begabten Fürftens/ andere auch nach kömen - vnd alfo ſelb götlichen ſachen nachfragung thetten (wie ich mit befunderm verwunder ſelb vō ym vernūmen habe) vnd dan verſehen/ das rechter verſtand bey yrn vnterthonen/ durch mittel d⁹ recht gütten kunft vnd zucht der iugent vffköme vnd fürbracht wurde/ wie er zu Marpurg ſolchs ſo Chriftlich vnd Fürftlich/ verſehen hat.

Hierin iſt auch ein Erfamer Ratt der ſtatt Straßburg mit der warheit zu || loben/ welcher in diſen jaren/ der benedeyung des Euangelij/ zu lob Gott vñ || nutz irer ſtatt/ vnd des gantzen vmblygenden lands zwo ſchūlen vffgericht - daneben gemeine Profefforn in ſprachen/ Hebraiſch Griechiſch/ Latein/ auch in heiliger geſchrift - Rechten/ vnd Mathematick beſtelt vñ verſehen hat/ des onzweiffel auch die nachkommenden ſollen hoch erfrewt vñ gebeffert werden. Secht alfo/ Gnediger Herr/ haltet ſich diß büch der Chriftlichen Hiſtoryen - das wer darin fleißig leſen/ vnd die herlichen exempel/ die hierin beſchriben ſint/ recht bedencken wolte/ gelert vñ ermanet wurde/ zu allem das ein Chriftlich leben beſſern - erhalten/ vnd fürbringen möchte/ auch geſterckt vnd verſehen wider alles - das do wider fechten mag/ als weltlich gwalt/ ſpaltung vnd rotten der hochuertigen vnd fürwitzigen/ farleſſikeit der lawen vnd liederlichen - plödikeit der abfallenden/ betrug vnd boßheit der falſchen Chriſten. Aber das ſoll E. G. auch bedencken/ das hierin der menſchen handel vnd exempel fürgehalten werden/ vnd das ſelbig auch durch menſchen die böde haben irren vnd felen mögen/ vnd dem nach für güt vnd recht böde thun vñ gethon pryſen/ dz nit güt/ ſunder vnrecht iſt/ vñ herwiderumb/ böde als arg myden/ vñ als zu vermeyden/ ſchelten/ das zu thun/ vnd loblich iſt. Ob ſy gleich woll ſuſt Gottes eer auch hertzlich geſücht habē. Dorumb ob ſy ſchon auch hierin von allerley kirchen Übung vnd mißbrüchen anderſt dan dem götlichen wort gmōß iſt geredt habē - ſo wölle E. G. gedencken/ das aller menſchen handel ſich mangelhaft befinden. Doch wurt E. gnad auch wol ſehen/ das ſolche ding/ nach dem die ſachen des glaubens/ nach vil zanck zwitteracht vnd rottüg bey den gelerten/ in ſchweren abgang kumen/ vnd man angehept götlichen ſachen durch vernuſt zu helffen/ vffkomen ſint. Da bey findt ſich auch das/ das ob woll in ſolchem vffs eußerlich zu vil geſehen - das ſy noch ein vnſeglichen vnterſcheid vnd fürtreffen gehept haben gegen dem das ietz in ſolchen ſachen geübt wurd. Die alten haben mit allen Ceremonien nur ein gotfelig leben zu fürdern begert/ vnd allein nach der eer gottes/ wie wol nit allemal

Ein ratt zu
Straßburg

Wie menſchen handel vnd exempel vō vns ſollen geſehen werdē.

nach rechtem wiffen geeffert/ fo itzund leider die wenig/ aber valt immerdar
wie man hoch gehalten werde/ vñ zeitlich vil vermöge/ lûchen. Doch wie dē
allem/ wir haben dz hell gewiß wort gots/ dem nach foll alles gericht werden.
Man bewere alles/ vnd behalte das gûtt/ wie in allem das von menfchen ge
fchriben oder geredt wurt/ befcheben foll.

Des bin ich gewiß/ das kein Chrifft/ fo der warheit recht begyrig ift/ in difem
büch lefen wurt/ der nit Gott werde danck fagen/ vnd fich dauon gebeffert be
kennen/

6^v

Vorred

Theodofus
us der iun-
ger ist gwe-
sen nach der
geburt Chri-
sti cccc iar.

kēnen. Solchen nun zu güt vñ dienft - hab ich diße Hiftoryen auß Eufebio/
Ruffino - Socrate/ Sozomeno/ Theodoreto/ Tertulliano/ Iuftino/ Cypria-
no vnd Plinio verteutfchet vnd zufamen gefetzet. Bin auch willens mit der
hilff gottes/ was weiter von hendlen der kirchen nach den zeiten in difen Hi-
ftorien befchriben. (Als von den jarn Theodofij des iungern an/ vntz vff
vnfere zeit fo man zelet M. D. xxx.) vñ bey den Gefchiecht fchreibern mag
gefunden werden/ des ich schon nit wenig habe/ vnfern Teutfchen vffs bel-
deft auch mit zu teilen. Mitler zeit üben fich/ die von fachen Chriftlicher kirchē
gern grüntlich wilfen haben wöllen in difen Hiftorien hie zufamen gefaffet/
welche vntz hieher den Teutfchen vnbekant gewefen fint.

Diße mein arbeit - wie ioch die gefchetzet werde - hab ich vnter E. gnaden
nammen/ als eins Chriftlichen theuren Grauen vnd Herns - durch den truck
außgon laffen/ damit ich mein vnterthenigen willen gegē E. g. etlicher maß
anzeigt/ die ich itzund bey feß jarn vor augen gehept/ vnd hertzlich geliebt ha-
be. Die weil die felbig E. g. die recht war Euangelifch leer fleiffig fürdert/
felbs empfig lißet. In irn gebieth vnd Oberkeit hell vnd luter laßt predigen/
nach frummen gelerten predicanten ftellet - deren fy schon etlich hat/ vnd nach
andern auch weiter trachtet/ hilfft den verlegnen fchülen widerumb herfür/ da
mit/ mit predigen vnd leren vil arbeiter in die ernd vnd des Hernn weingart
außgefant werdē. So fy haltet fich auch gegē irn vnterthonen gar gnediglich
vñ früntlich - liebet die armen leutt/ wurt vō ynen widerüb geliebt vñ geförcht-
vnd hat die vnterthenen mer mit hertz dan mit leib/ welches nit ein geringes/
auch zu difen vnfern zeiten weniger - lob ift. Jft auch mitleydig gegen denen/
die vmb der warheit vnd vnſchuld willen veruolgt werden. Hört gern vom
wort gots reden/ redet felbs begyrig doruon. Jft willig dorumb auch/ wo es
Gott alfo ſchicket zu leyden. Welches nit ſchlechte gabē gots fint/ denen man
ye foll zur eer Gots d⁹ fy geben hat kuntſchaft vñ zeugnis verlyhen bey
wem fy ymer befundē werdē. Was auch daneben noch mēſchlicher
blödikeit anhanget/ gütter hoffnung d⁹ almechtig Gott/ werd
E. g. weiter zu feinen eeren gebruchen/ vñ durch krafft
feins Euangelij/ fein heiliges werck in yr angefan-
gen gnediglich volführen. Das wüñſch ich E.
g. mir felbs/ vnd allen außerwöltē
Amen. Geben Straßburg
M. D. XXX.

kurtze

A1^v

Dem Ernueften vnd Edlen hern Diete
richen kômmerer von Würms - gnant von
Dalberg/ meinem gebietenden
funders günstigen hern.
Caſpar Hedio.

GOTTES gnad vñ frid durch Chriftū Jefum. Nach
dem ich in Teutfch bracht hab die xi. bücher der alten
Chriftlichē kirchen/ die gnant werdē Hiftoria Eccleſiaſti
ca Eufebij/ In willēs nutz zū ſchaffē den einfaltigē Chriſt
ten/ ſo aus vnerfarung ſchwerlich anlauffen/ hab ich für
ter verteütſchet die Hiftory Eccleſiaſtica Tripaitita
gnāt/ von Theodoreto Socrate vñ Sozomeno/ ſo erſt
lich in Griechiſch/ darnach ym Latein beſchriben iſt. Damit der Chriftlich
leſer hette in der erſten zū leſen vnd erwegen - was ſich verloffē hab nach der
vffart vnſers Hern JESV/ da Gott die feynen bekleidet hat mit kraft
von obenherab/ das ſy zeügen weren des Euāgelij vom reich Gots in aller
welt. Wie die Chriftlich kirch worden/ vnd wie ſy in trübfal vnd vernolgun
gwachſen iſt. Darnach in der andern. Was vnter den Römifchen kei
fern/ deren etlich dem vffgonden Euangelio fürderlich/ etlich zū wider gwe
fen/ fūrgangen fey. Auch was bey den Perfern vnd Barbarn ſich verloffē
das. Vnd wie die frummen lieben Chriſten vberall in groffer veruolgun
Bekenner belyben ſint/ vnd die künigreich durch irn glauben vberwunden
haben. Dan ob ſchon Sapores der Perfer künig - dar von im dritten büch
difer Hiftory ſtatt/ der in kurtzer zeit bey xvi. tuſent Chriſten vmbracht/ vñ
andere mehr gröblich gwütet/ vnd gantze ſtett erößt haben/ noch danacht iſt
Chriſtus der welt obgelegen/ die warheit der lugen/ in feinen außerwelten ſo
mit irem blütt/ die warheit gottes bezüget. Alſo das in irem todt der alweg
größter gwefen/ der die feinen beſchirmpt/ vñ im todt zūm leben erhaltet/ dan
der ſy veruolgt vnd gar vmbzūbringen vnterſtandē hat. Dan ir leben was
vnd blibt mit Chriſto in Gott verborgen/ das kein zeitlicher gwalt da ſelbt
verletzen kan. In welchem vnſer kraft vnd ſieg wider die welt beſtatt.
Mich hat auch zū difer arbeit verurfacht - do mit ich meins kleynen ver
mögens/ zū nutz dem einueltigen leſer bekant machte - was ſich in den alten
kirchen/ vñ fürnemlich in Concilien zūtragen hat. Dar von dan dißes büch
eben vil ſagt. Es ſint warlich danzūmal groffe vnd mangerley ſpaltung vñ
Opinionen gwefen/ wie auch difer zeit/ vñ iede part hat ſich beſliffē/ die Fürftē
vñ keifer vff yr feyt zū bringē/ da mit ſy deſt ſtörcker vnd vnwidertryblicher
weren. Wie dz zūm reich Chriſti gedienet hab/ werden ir wol bedencken/ ſo ir
bedenckē das vnſer Euangelium/ die kraft gottes/ verſtantnis ſeins willens -

vnd trib des heligen geifts ift/ den die welt nit weiß/ aber vaft gern vnferftat
zü richten. Nit fag ich das dorumb iedem folte fein freuel gefatttet werden.
Dan Chrifftlich lieb tregt forg für die einueltig gemein gots - funder ich be-
gert/ das man vnferm Hern Chrifto Jefu im heligen geift fein ampt ließ vn-
uerhindert blyben. Wie dan vnzeitiger fleiß mehr fchaden wede nutz brin-
get. Vorab

A2^r

CII

get. Vorab - fo jemant vber fein gemessenen beuelch sich anmasset zů thun vnd zů vrteilen/ das auch fein vermögen vnd verftand vbertruffet. Es werden auch tringliche vrfachen in difem bůch angezeigt/ der Inreiffenden yrthůb. In dem allenthalben gefehen wurt/ das vil groffer fleiß ift von leren vnd beſchluß reden zů handeln/ wan der leer zů geleben - vnd zů preyßen das krůtz Chrifti in gwarfamer einfalt. Darzů der ketzer můttwil vnd freuel gefůret hat/ vnd die lieben vetter haben etwan menſchlich gegen wer gethon/ vnd ſich zů weit in zanck eingelaffen/ das zů vmbturtzung der warheit vnd verwirrung viler gemyeter gereicht hat. Also das der Biſchoff zancken in gemeinen hauffen kumen - vnd zů letft mit yn verwicklet hat die frummen keifer/ die getrulich gehandelt/ vñ oft mehr fleiß ankört den glaubē zů befrieden/ weder dz fy die geiftliche hendel verftandē habē. Des halben ir ernft vns ein exempel - aber ires fürnemmens vnglücklicher ausgang/ allen gůthertzigem ein warnung/ vnd vns allen ein vermanung fein mag/ das wir deſt baß vff Concordi vnd eynikeit gegen einander handeln/ ye einer zůr befferung dem andern weiche/ yederman der warheit ftatt gebe/ vñ ernftlich dahin alle fachen richte/ das Chriftus allein groß werde/ es beſcheheia durch vnfern todt oder leben - durch vnfer preis oder ſchmach/ böß oder gůtt geruchte/ wie ſich dan denen gezymmen will/ die nit gefehen werden ſollen vergeblich die gnad gottes empfangen haben. Dan von Chriftlichen handeln aufferthaß Chriſto/ vnd nach menſchlicher vernufft reden/ gebōret wol ein ſchein d⁹ gotſelikeit - aber die warheit mag es nymmer erreichen. Ja vil mehr fo verwůfters/ der gelaßnen hertzen vnſchuldt vñ reynikeit/ darin Gott allein gefehen würt. Jft also mein bitte an euch/ Das ir euch in ſolichen Hiſtorien bekummeren vnd ir annehmen wōllen/ daruß zů erkündigen/ wie vnd was weg zů vnfern zeiten/ einikeit vnder den gůthertzigem erhalten werden mōge. Sytemal ir luſt zwitracht - auch vff euern koſten hinzůlegen zwifchen menglich befliffen ſyn - vnd ab dißer zeit ſpaltung hoch beſchwert tragen/ als der die gōtlichen hādel felbs richten kan/ dareyn der Satan fein ſommen - das ift eifer vnd zanck gemyſchet hat/ wie alweg/ ſytemal wir die meifterſchaft/ fo Chriſtum allein angehōret - vns gern zůſchreiben/ welches den alten nit kleine vnřug bracht hat. Wōllen also euch/ wie bißher gōtlich eer angelegen/ vñ mich euch befolgen fein laffen. Hie mit gott dem almechtigen befolgen/ der vns alle durch Chriſtum Jefum im heligen geift/ ſyns willens vnderwyßen/ vñ dem zu geleben verleiben wōlle. Amen. Geben
Strasburg M. D.

ORDA16 D1799

Widmungsvorrede: 2^r–6^v; Vorrede: A1^v–A2^r (ci^v–cii^r);
Vorrede: Ff2^r–^v (cclxxii^r–cclxxii^v)

xxix. jar.

A ij Vorred

Ff2^r

CCLXXII

A Dem Ernueften/ Edlen Hartmüdt
von Cronberg/ feinem lieben Junckern
vnd geuattern Calpar
Hedio.

GNad von Gott durch JESVM CHRJSTVM/
günftiger lieber Juncker vnd genatter. Es ift in den alten Chrift-
lichen lerern hin vnd wider vil gûts dings/ das zû lefen nit allein
trôftlich/ funder auch doch nützlich/ vnd beynach notwendig fein
will vorab in difer feltzamen verwirten zeit. Die weil es aber nit yedermans
ding ift im Latein folchs zû fûchen oder lefen/ hab ich/ die weil ich doch in der
arbeit wa / etliche kurtze außzûg gmacht/ auß den Chriftlichen lerern - Ter-
tulliano/ Juftino/ vnd Cypriano/ vnd auß Plinio dem Heyden/ welcher der
Chriften vnſchuld auch wider fein willen/ zeügnis gibt. Diße aber hieher zû d⁹
Chrouick [sic] der alten Chriftlichen kirchen trucken laffen/ der hoffnung/ die weil
es gleiche argument weren - vnd einerley gattung/ es folte nit vndienftlich fein
dem liebhaber der Alten kirchen/ welche wie fy veruolung erlitten/ leyder zû
vnfern zeiten/ fo vil etlich der kirchen fürfteher vnd angehõrigen belangt/ die
veruolgerin worden ift.

B Wiewol ich aber weiß/ das in den fachen/ den glauben belangen - Jr der
Vätter vnd Leter gſchriſſten/ nit fo gar hoch achten - wie ich dan auß vilen
eüwern brieffen an mich vnd andere vermerckt hab/ allein der vrfach/ wie vch
bedunckt/ zû beforgen fein/ dz fy nit vom wort gots vns abfüren vff menſchē
leer/ vnd wir für gotsgleubige - menſchengeleubig werden. Darinnen ich vch
auch züfalle/ doch mit dem züfatz/ das man alles beweren/ was gûtt ift an-
nemen fol/ es fey in alten oder nuwen Lerern. Nun bedarff es aber difer ſorg
hie nit/ dan hie nit fürnemlich die ſum vnfers glaubens gelert würt - die man
auß dem Euangelio Johannis/ der Epiftel zun Rõmern/ Epiftel Petri vñ
anderen Biblifchen büchern fürderlicher vnd ficherer lernet/ funder hie werden
anzeigt die exempel des glaubens vnd vnglaubens. Item was denen wider-
faren fey von den vngleubigen/ die mit dem hertzen geglaubt haben zur ge-
rechtikeit/ vñ mit dē mundt bekant haben zum heil. Namlich das man fy mit
worten vnd wercken widerfochten vnd durchechtet hat/ vnd alles übel gegen
ynen fürgnommen vff das aller grufameft - vmb des nammen JESV
willen. Alle böfe ftuck wurden ynen zügelegt/ vnd was args vnd vnglücks
für gieng/ daran müften fy vrfach vñ ſchuld haben etc. Darauß wir Chriſtē
erftlich das zû mercken haben/ was das Fortün vnd der fall yrs vnd vnfers
Euangelij fey - vnd wie wirs kümmerlich mögen beffer haben - dan vnſere
vorfarn.

Wan die Tyber biß zun muren gieng/ wan Nilus die felder nit befüchtigt/
wan der himel ftill ftünd - war erdbydem/ hunger/ peftilentz - danechften eylet
man mit den Chriften für die Löwen. Alfo leyder itzund muß das vnſchul-
dig Euangelium (das ein gwalt gots ift zum heil/ vnd doch nit anders ler-
net/ dan Gott vertrauen/ yn loben/ ym vn̄ aller Oberkeit von gots gnediger

Ff ij ordnung

Ff2^v

Das büch Tertulliani

ordnung vffgefetzt zügehorfamen/ züchtiglich/ gotfeliglich vñ gerecht leben in
difer welt) im zieg fein alles böses - kumpt fterbet/ der Engliſch ſchweiß/ theu-
rung/ krieg/ der Türck/ ſo hats das Euangelium gethon/ vnd das in d⁹ war-
heit ein Gotswort/ bedarff vō böſen menſchē ein Gotsmort gnāt werdē. Wo-
lan es mag ye die welt den geift d⁹ warheit nit empfahē/ ſy fihet yn nit/ ſy kent
yn nit/ vñ iſt hüttigs tags in falſchen Chriſt war vñ erfüllet/ d³ der Euange-
liſt Johannes von Jüden ſagt/ Sy mochten nit glauben/ ob ſchon vil zeichen
vor ynen beſchahen/ dan es ſagt Hefaias/ Er hat ir augen verblendet/ vnd
ir hertz verſtockt/ das ſy mit den augen nit ſehen - noch mit dem hertzen ver-
nehmen vnd ſich bekeren/ vnd ich ſy felig möchte. Dorumb ſo vil vns be-
langt/ zum andern/ vns alfo zu leben zuſtünde/ vnd wir wie vnſere vorfarn/
vnſere leben alfo anſchicken ſolten/ das ſo wir von Heyden/ das iſt von allen
denen - die den Gott Jſrael nit erkennen vñ leſtern/ beleydigt vnd geſchmōcht
würden - es were an leib eer oder gütt/ das ſolchs vmb gerechtikeit willen vns
widerfüre/ vnd mit der vnwarheit vns vffgerrochen/ vnd wir als Chriſten
litten/ welches dan vns ein herlikeit vnd glory vor Gott fein würde. Vnd wie
yene nach dem ynen Plinius d⁹ Heid zeügnis gibt. Jr diſciplin/ als ein Chriſt-
liche büntniß ſteiff gehalten/ todtschlag/ ehebruch vñ allen betrüg fleißig ver-
mitten/ das vns yr exempel auch dahin anreitze/ den fünden abzufferben/ vñ
der gerechtikeit gentzlich zülebē. Damit wir/ auch als vnter den Heyden ein
gütten wandel fürten/ vñ die ſo vns übel redē als böſen leuten/ vnſere gütten
werck ſehen müſtē - vñ Gott gepryfē würde/ wan es nun an tag kūmen wurt.
Bitt hiemit gñftiger lieber Juncker/ wōllen etwan vch müſſigen/ vnd diſen
außzug der büchern vñ Capitteln/ wie ich hoff/ nit vnnutze gſchriften beſichti-
gen vnd leſen/ damit das exempel der alten Chriſten - vch auch in euerm
creitz vnd anligen trōſten/ vnd ir mit ſampt den euern durch gedult - vñ alle
gelaffenheit euwere ſelen beſitzen mögē. Hiemit ſeyt dem almechtigen Gott
befollen/ der die ſeinen in trübſal wie durch feyr das ſilber/ beweret/ vnd in al-
ler not gnediglich erhaltet/ dem ſey lob vnd preyß in ewikeit/ Amen. Geben
Straßburg M. D. XXXjX.